

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Carsten Ovens (CDU) vom 17.05.16

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Hochschulpaktmittel (II): Wem kommen die Mittel vom Bund zugute?**

*Aus der Drs. 21/3480 geht hervor, dass der Senat die vom Bund seit 2007 zur Verfügung gestellten Hochschulpaktmittel ausschließlich an die staatlichen Hochschulen verteilt. Diese werden auf Grundlage der absoluten Zahl an Erstsemestern in Hamburg berechnet, wobei Erstsemester aus privaten Hochschulen auch berücksichtigt werden. Private Hochschulen mit Hauptsitz in Hamburg müssen somit gegen am Hochschulpakt beteiligte staatliche Hochschulen konkurrieren. Dadurch entsteht eine Benachteiligung der in Hamburg ansässigen privaten Hochschulen. Würde man beispielsweise der MSH Medical School im Jahr 2015 den, gemäß ihrer Erstsemester zustehenden, Anteil an den Hochschulpaktmitteln auszahlen, hätte diese bis zu 2 Millionen Euro mehr für Lehre und Ausstattung zur Verfügung, könnte also einen entsprechend größeren Beitrag für den Hochschulstandort Hamburg leisten.*

*Die Wettbewerbssituation der privaten Hamburger Hochschulen wird durch einen weiteren Faktor verschärft: Einige private Hochschulen mit Campus in Hamburg erhalten anteilig HSP-Mittel in ihren jeweiligen Stammbundesländern. So entsteht durch die Hochschulpolitik des rot-grünen Senats eine doppelte Wettbewerbsverzerrung zum Nachteil der privaten Hamburger Hochschulen. Dabei bereichern Hamburgs private Hochschulen unsere Bildungslandschaft, trotzdem werden sie angesichts hoher Konkurrenz aus anderen Bundesländern nicht an den Hamburger Hochschulpaktmitteln beteiligt.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

Mit dem laufenden Hochschulpakt investieren Bund und Länder zusätzliche Mittel in den Ausbau von Studienmöglichkeiten. Die entsprechenden Zuweisungen des Bundes differenzieren nicht nach Mitteln infolge von zusätzlichen Studienplätzen an staatlichen Hochschulen und infolge von zusätzlichen Studienplätzen an privaten Hochschulen. Eine Wettbewerbsverzerrung allein aufgrund von staatlichen Zuweisungen für staatliche Hochschulen besteht aus Sicht der zuständigen Behörde nicht. Im Übrigen hat auch der Wissenschaftsrat in seiner Empfehlung „Private und kirchliche Hochschulen aus Sicht der institutionellen Akkreditierung“ (Mai 2012) bekräftigt, dass private Einrichtungen ihrem eigenen Anspruch entsprechend überwiegend privat finanziert werden müssen. Private Hochschulen müssen daher ihre Geschäftsmodelle grundsätzlich auf privater Finanzierungsbasis nachhaltig absichern. Ungeachtet dessen wird die zuständige Behörde berechnete Interessen der privaten Hochschulen im Falle einer Verstärkung des Hochschulpakts auf Bundes- und Länderebene erörtern.

1. *Wie bewertet der Senat die oben geschilderte, von ihm geduldete Wettbewerbsverzerrung zulasten der privaten Hamburger Hochschulen?*

2. Was wird der Senat im Laufe dieser Legislaturperiode unternehmen, um die Wettbewerbsverzerrung zulasten privater Hamburger Hochschulen zu mindern beziehungsweise abzuschaffen?

Siehe Vorbemerkung.

3. In Drs. 21/3480 werden unter Fragen 4. a. und 4. b. jeweils die Zahlen der Studienanfänger im ersten Hochschulsesemester als Differenz zum Basisjahr 2005 und nicht als absolute Zahl angegeben mit dem Verweis, dass die Differenz ausschlaggebend für die Berechnung der HSP-Mittel sei. Wie hoch sind die absoluten Studentenanfängerzahlen in den Jahren 2011 bis 2015 an den staatlichen und privaten Hamburger Universitäten und Hochschulen? Bitte differenziert nach Jahr und Hochschule sowie unter Hinzuziehung der hier in Frage 2. genannten Hochschulen darstellen.

Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulsesemester im jeweiligen Studienjahr

	2011	2012	2013	2014	2015*
<i>Hamburger Hochschulen insg.</i>	17.544	16.709	16.459	16.455	16.648
<i>Staatliche Hochschulen insgesamt</i>	12.926	12.137	11.660	11.726	12.218
<i>Öffentliche staatliche Hochschulen insg.</i>	12.281	11.532	11.018	11.059	11.434
Universität Hamburg	6.645	6.331	6.017	6.015	6.174
Technische Universität Hamburg-Harburg	1.568	1.490	1.570	1.587	1.669
HafenCity Universität	515	447	485	444	383
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	3.289	2.933	2.672	2.750	2.920
Hochschule für bildende Künste Hamburg	114	168	124	112	125
Hochschule für Musik und Theater Hamburg	150	163	150	151	163
<i>Interne staatliche Hochschulen insg.</i>	645	605	642	667	784
Helmut-Schmidt-Universität Hamburg	494	432	451	462	507
Akademie der Polizei Hamburg (FH-Bereich)	70	63	87	94	134
Nordeutsche Akademie für Finanzen und Steuerrecht Hamburg (NoA)	81	110	104	111	143
<i>Kirchliche und private Präsenzhochschulen insg.</i>	1.862	2.032	2.302	2.208	2.313
Bucerius-Law-School Hamburg	147	112	152	128	101
Kühne Logistics University (KLU)	20	40	56	52	108
Hamburg School of Business Administration	247	276	264	264	236
Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie	131	95	101	158	112
AMD Akademie für Mode u. Design Hamburg	253	239	325	97	76
davon am Standort Hamburg	72	63	75		
am Standort Berlin	43	60	41		
am Standort Düsseldorf	67	69	111		
am Standort München	71	47	98		
EBC Euro Business College	365	414	444	391	323
ISS International Business School of Service Management	12	23	0		
Hochschule Fresenius	459	459	481	429	440
MSH Medical School Hamburg	188	322	412	468	638
NBS Northern Business School Hamburg				125	176
Brand Academy	40	52	39	45	64
Berliner Technische Kunsthochschule (in HH)			28	51	39
<i>Private Fernhochschulen insg.</i>	2.756	2.540	2.497	2.521	2.117
Hamburger Fernhochschule	1.941	1.772	1.739	1.558	1.259
Europäische Fernhochschule Hamburg	815	768	758	963	858

Die Zahl der Studienanfänger/-innen für das Studienjahr 2015 setzt sich aus den endgültigen Zahlen für das Sommersemester 2015 und den Vorberichtsdaten für das Wintersemester 2015/2016 zusammen.

Die in der Tabelle aufgeführten Hochschulen umfassen alle Hochschulen, die in der amtlichen Statistik Hamburg zugeordnet werden. Sonstige Hochschulen, die Standor-

te in Hamburg unterhalten, aber in anderen Ländern staatlich anerkannt sind, fallen weder in die Zuständigkeit Hamburgs noch werden die Studierenden- beziehungsweise Studienanfänger/-innenzahlen Hamburg zugerechnet.

4. *Warum werden als Antwort auf Frage 4. b. der Schriftlichen Kleinen Anfrage Drs. 21/3480 nicht alle in Hamburg tätigen privaten Hochschulen aufgelistet? Es fehlen beispielsweise die Business Information Technology School, die Diploma Hochschule, FOM Hochschule für Ökonomie und Management, die Frankfurt School of Finance, die International School of Management, die Macromedia Hochschule sowie die Nordakademie.*

Die genannten privaten Hochschulen sind nicht durch das Land Hamburg anerkannt, sondern durch andere Bundesländer (DIPLOMA durch Hessen, BITS, FOM und ISM durch Nordrhein-Westfalen, Macromedia durch Bayern, Nordakademie durch Schleswig-Holstein). Die Studienanfänger/-innen an diesen Hochschulen werden in der amtlichen Statistik nicht den Studienanfänger/-innen Hamburgs zugerechnet und spielen daher auch keine Rolle bei der Berechnung der Leistungen Hamburgs im Rahmen des Hochschulpakts.